

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	hg..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 2316070415 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Hein Zuname		Christa Vorname	
Gerlach, Laura J Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Der Glasgarten Titel			ID: 152316070415
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-627-00216-9 ISBN	320 Seitenzahl	19,90 Preis (EURO)	
Frankfurter Verlagsanstalt Verlag	Frankfurt/Main Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Erzählung Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Kunst Familie Natur
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 04.07.2016 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Nach dem plötzlichen Tod ihrer Mutter erfährt Julie von der Existenz einer Halbschwester, die in der Normandie leben soll. Dort liegt auch das Cottage, das sie laut Testament erbt. Julie ist völlig überrascht und beschließt das Rätsel zu lösen, das ihre Mutter so viele Jahre lang für sich behalten hat. Sie reist in die Normandie, doch jemand versucht ihre Pläne, die Halbschwester kennenzulernen, zu durchkreuzen.

Beurteilungstext
 Julie ist eine kreative junge Frau, die zunächst Kunst studiert, aber die Malerei dann aufgibt, da ihr das nötige Selbstvertrauen fehlt. Sie gestaltet recht erfolgreich die Gärten von reichen Kunden nach deren Wünschen und sieht diese Arbeit als Fortsetzung der Malerei – eine Kunst in Verbindung mit der Natur. So hat sie sich ein kleines Geschäft aufgebaut. Als ihre Mutter plötzlich stirbt, erfährt sie von der Existenz ihrer Halbschwester Florence. Sie soll in der Normandie leben. Außerdem erbt Julie ein Cottage in dieser Gegend. Warum hat die Mutter dies alles geheim gehalten? Ihr Vater kann dazu wenig Auskunft geben, denn er leidet an Demenz und lebt in einem Heim. Um Antworten auf ihre Fragen zu bekommen, reist sie nach Frankreich. Die Informationen, die sie erhält, sind spärlich. Immer wieder trifft sie auf Menschen, denen viel daran liegt, dass sie die Suche nach der Schwester aufgibt. Julie gerät zunehmend in Gefahr, als sie entdeckt, wie begabt Florence ist und welche künstlerischen Fähigkeiten sie besitzt.
 Die Autorin versteht es durch ihre sehr einfühlsamen Beschreibungen, dem Leser die Atmosphäre der Geschichte nahezubringen. Besonders gelungen sind die Naturbeschreibungen. Ihr Schreibstil ist detailliert und flüssig zu lesen. Für etwas Verwirrung sorgen die vielen Personen, die in die Handlung eingebunden sind. Der Leser verliert hier manchmal den Überblick und es fällt nicht immer leicht die Zusammenhänge zu erkennen, so dass manches unerklärt bleibt. Der Titel des Buches „Der Glasgarten“ ist eine poetische Umschreibung für einen Garten, der aus kleinen bunten Glasscherben besteht, die das Meer geschliffen und an den Strand gespült hat. Wenn sie auf besondere Weise angeordnet werden, funkeln und leuchten sie im Abendlicht der Küste. Insgesamt ist es ein empfehlenswertes Buch für Leser, die gern Familiengeheimnisse aufspüren.

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	RPP0 Kürzel	Nr. 201674	
Verf./Bearb./Hrsg.: Buch Zuname Hans Christoph Vorname			ID: 2016201674 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
Elf Arten, das Eis zu brechen Titel			Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
978-3-627-00230-5 ISBN	256 Seitenzahl	21,00 Preis (EURO)			
Frankfurter Verlagsanstalt Verlag	Frankfurt/Main Ort	2016 Jahr			
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 28.09.2016			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter: Abenteuer Familie Nationalsozialismus		
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
			Zentraldatei:		
			Verlag Datum:		

Inhaltsangabe
 Der Autor Buch lüftet in seinem Roman "Elf Arten, das Eis zu brechen" ein wenig den Vorhang, hinter dem sich seine Lebenswirklichkeit verbirgt. Leser, die außergewöhnliche Ereignisse in spannender Sprache als Lektüre bevorzugen, sollten zu diesem Buch, das übrigens im September "Buch des Monats 2016" geworden ist, greifen.

Beurteilungstext
 Der Titel des Buches macht neugierig, auf welche Art und Weise Eis gebrochen werden kann. Nach der Lektüre des vorliegenden Buches "Elf Arten, das Eis zu brechen" stelle ich mir die Frage: "Welcher Personenkreis soll mit diesem Roman angesprochen werden?" und weiterhin "Welcher junge Leser vermag das Gelesene annähernd objektiv zu beurteilen?" Im ersten Teil des Buches beweist sich der Autor als sprachgewandter, weitgereister Reporter und in gewisser Weise auch als Globetrotter, der durch seine Sprachpräsenz zu überzeugen vermag. Ebenso überzeugend sind seine Exkurse und Zitationen aus der Weltliteratur. Bereits hier scheiden sich m. E. die Geister bezüglich des Verständnisses. Schon jetzt müßte sich der Leser Zusatzinformationen aus dem Internet holen, um nur annähernd die Bedeutung dieser oder jener Textpassage in voller Gänze würdigen zu können. Soviel zu Buch 1! Buch 2 "Woher ich komme" konfrontiert den Leser mit der ganzen NS-Zeitproblematik seines Vaters und dessen Beziehungen zu einflußreichen NS-Größen. Alle Bemühungen seitens des Autors, dem Leser eine plausible Erklärung zu den Geschehnissen zu geben, bleiben erfolglos. In diesem Teil des Romans profitiert der Autor von seiner unendlichen Sprachtiefe, seinem genauen Beobachtungsvermögen, seinem immensen Gedächtnis und vor allem von seiner Fabulierlust. Diese Fabulierlust überschreitet im 3. Buch ständig Grenzen, die das Lesen nicht unbedingt erleichtern. Grenzerfahrungen zwischen Fiktion und Realität bestimmen die letzten Seiten des Romans. Der Roman hat dem Leser viele interessante Einblicke in das Leben des Autors ermöglicht, leider aber nichts mitgeteilt über die "Elf Arten, das Eis zu brechen".